

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsans für beide Calle
ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Beizugeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshägerschen
Buchdruckerei.

Nr. 51

Donnerstag, den 1. März 1928

101. Jahrgang.

Die Agrar-Hilfe im Reichstag

Der Reichsernährungsminister über die Hilfsaktion

U. Berlin, 1. März. Am Mittwoch stand im Reichstag der Haushaltsetat des Ernährungsministeriums zur Beratung. Reichsernährungsminister Schiele leitete die Verhandlungen mit einer längeren Rede ein, worin er auf die Notlage der Landwirtschaft hinwies und den Standpunkt vertretet, daß auch das Hilfsprogramm die Krise nicht beseitigen, sondern nur mildern könnte. Starke Eindrücke machten seine Angaben, daß Deutschland im vorigen Jahre für 4 Milliarden Lebensmittel eingeführt hat, von denen wir 3 Milliarden gut selbst produzieren können. Hier ist als die stärkste Möglichkeit zum Ausgleich der Passivität unserer Handelsbilanz gegeben. Auch aus den Reden der Parteien heraus klang das Mitempfinden für die Schwierigkeiten der Landwirtschaft.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele führte über die Notlage der Landwirtschaft und die Hilfsmaßnahmen für sie u. a. folgendes aus:
Die im Notprogramm der Regierung vorgesehene Umschuldungsaktion könne den Landwirten nur hinweghelfen über die Zeit bis zur nächsten Ernte. Eine dauernde Hilfe könne sie nicht bringen. Die schwierige Betriebslage der Landwirtschaft wird wesentlich verschärft durch die Verhältnisse auf dem Viehmarkt. Die Schweinepreise der letzten Monate liegen 20 Prozent unter den Erzeugungskosten. Der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung hat im letzten Jahre mit 52,42 Kilogramm den Verbrauch der Vorkriegszeit überschritten. Die Regierung beabsichtigt in ihrem Notprogramm eine teilweise Herabsetzung des zollfreien Gefrierfleischkontingentes und die Aussetzung des Einfuhrsicherheitsystems auf die Ausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch. Erreicht werden soll eine Stabilisierung der Viehpreise und eine Verminderung der Preispanne zwischen Erzeuger und Verbraucher.

Der deutlichste und sichtbarste Ausdruck für die verlustreiche Entwicklung der vergangenen Jahre ist die riesige Höhe der Nachkriegsverschuldung, die seit dem Jahre 1923—1924 bis zum Herbst 1927 allein die erschreckende Höhe von sieben

Milliarden Mark erreicht hat. Die Zinslast der Landwirtschaft ist damit einschließlich Verzinsung der Aufwertungs-schuld und der Rentenbankgrundschuld auf rund 1 Milliarde Mark jährlich angewachsen. Sie übersteigt also die Vorkriegszinslasten um rund 300 Millionen Mark.

Das vorgeschlagene Hilfsprogramm der Regierung, das in der Regierungserklärung am Montag ausführlich behandelt wurde, wird die Krise nicht beseitigen, sondern nur mildern können. Es bedarf daher notwendig einer Ergänzung durch weitere grundlegende Maßnahmen, die das Mißverhältnis zwischen den Einnahmen des Landwirtes und seinen Betriebsausgaben, Schuldenzinsen und öffentlichen Lasten beseitigen und die Rentabilität wieder herstellen sollen. Entscheidend beeinflusst wird die Preisbildung für landwirtschaftliche Erzeugnisse durch die gewaltige Einfuhr von ausländischen Nahrungsmitteln, die im letzten Jahre den Betrag von 4 Milliarden überstieg. Es können hier von rund 3 Milliarden durch eigene Erzeugung ersetzt werden, wobei Voraussetzung ist, daß der Landwirtschaft durch eine planmäßige Handelspolitik die unbedingt erforderliche Sicherheit und der nötige Rückhalt gegeben wird.

Das Kriegsschäden Schlußgesetz Die Schlußentschädigungsätze.

U. Berlin, 1. März. Im Entschädigungsausschuß des Reichstages wurden am Mittwoch nach eingehender Aussprache entsprechend den Anträgen der Regierungsparteien als Schlußentschädigung folgende Beträge festgesetzt: a) für die ersten 4500 M des Grundbetrags 100 v. H., b) für die weiteren 15 500 M 50 v. H., c) für 30 000 M 30 v. H., d) für 50 000 M 25 v. H., e) für 100 000 M 20 v. H., f) für 300 000 M 7 v. H., g) für 49 Millionen Mark 5 v. H., h) für 50 Millionen Mark 4 v. H., i) darüber hinaus 2,5 v. H. Der § 4, wonach sich die Hundertfüße unter gewissen Voraussetzungen ermäßigen, wenn sich bei Festsetzung der Schlußentschädigung ergibt, daß die Voraussetzungen der Einwurzelung und sonstige Billigkeitsgründe offenbar nicht vorliegen, wurde gestrichen.

Die deutschen Sicherheitsvorschläge in Genf

Englische Kritik im Sicherheitsausschuß

U. Genf, 1. März. Die gestrige Abend Sitzung des Sicherheitsausschusses, die unter Vorsitz des schwedischen Ministerpräsidenten Under statt fand, galt der Erörterung der deutschen Vorschläge. Diese befaßen in kurzem folgendes:

1. Die Staaten verpflichten sich, im Konfliktfall vorläufige Empfehlungen des Völkerbundesrats auszuführen, um einer Verschärfung der Streitigkeiten vorzubeugen.
2. Die Staaten verpflichten sich, bei Kriegsgefahr im voraus Völkerbundempfehlungen auszuführen, die den militärischen Normalfriedensstand aufrechterhalten sollen.
3. Die Staaten verpflichten sich, bei Ausbruch von Feindseligkeiten im voraus einen vom Völkerbundsrat vorgeschlagenen Waffenstillstand anzunehmen, die etwa über die Grenze gegangenen Streitkräfte zurückzuziehen und die Staatshoheit des anderen Teiles zu sichern.
4. Diese Verpflichtungen sollen in einem Vertrag oder Protokoll festgelegt werden, das alle Mitglieds- und Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes unterzeichnen können.

Staatssekretär von Simson betonte in der Begründung der Anträge, daß sie nicht das alleinige Heilmittel sein sollen. Die deutsche Delegation sei nach wie vor auch bereit, trotz gewisser Zweifel und Vorbehalte an der Idee regionaler Pakte mitzuarbeiten. Die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung der deutschen Vorschläge entgegenstehen, seien mehr technischer Natur, aber keineswegs unüberwindbar.

Lord Cusheburn erklärte, daß er gegenüber den deutschen Vorschlägen noch keine Instruktionen besäße. Seine Delegation lehne aber ein allgemeines Protokoll oder einen allgemeinen Vertrag ab. Bei den regionalen Verträgen würden die besonderen Verhältnisse der Vertragspartner besser berücksichtigt werden. Lord Cusheburn betonte weiter, daß ein Antasten der Einmütigkeit aller Ratsbeschlüsse die Völkerbundsautorität gefährden müsse. Die deutschen Vorschläge müßten erst einmal allen Regierungen zur Prüfung zugehen.

Paul-Boncour erklärte sich mit den großen Gedankengängen der deutschen Vorschläge einverstanden, jedoch verlangte er noch für die vom Rat beschlossenen Vorbeugungsmaßnahmen das Kontrollrecht des Rates. — Nach einer ebenfalls zustimmenden Erklärung Sokals für die polnische Regierung erklärte sich Staatssekretär v. Simson damit einverstanden, daß seine Vorschläge zunächst den Regierungen zugehen. Auf der zweiten Tagung des Sicherheitsausschusses werden die deutschen Vorschläge sodann endgültig zur Erörterung gelangen.

Der Eindruck der deutschen Sicherheitsvorschläge. In den Kreisen des Sicherheitsausschusses haben die deutschen Sicherheitsvorschläge große Beachtung gefunden. Die deutscherseits gewünschten Vorbeugungsmaßnahmen stehen im Gegensatz zu der französischen These des Ausbaus eines Sanktionsystems, das erst nach Ausbruch der Feindseligkeiten in Wirksamkeit treten soll. In den deutschen Vorschlägen ist vor allem neu, daß die Staaten sich vertraglich, oder durch ein allgemeines Protokoll verpflichten sollen, im Konfliktfall die Völkerbundsbeschlüsse auszuführen, während nach dem Völkerbundsstatut eine solche Verpflichtung bisher nicht bestand. Die Staaten können danach die Beschlüsse des Völkerbundsrates ablehnen oder annehmen. Die englische Kritik an den deutschen Vorschlägen geht darauf zurück, daß die Ideengänge der deutschen Vorschläge auf dem Gebiet des von England abgelehnten Genfer Protokolls liegen. Deutscherseits wird festgestellt, daß die französische Delegation ganz im Gegensatz zu ihren ersten Absichten im allgemeinen die deutschen Vorschläge annimmt. Das von den Franzosen gewünschte Kontrollrecht des Völkerbundes ist, wie auf deutscher Seite hingewiesen wird, nicht mit dem Begriff der Inveftigation zu verwechseln. Praktisch würde das Kontrollrecht bedeuten, daß die bisher Deutschland allein auferlegten Verpflichtungen, sich einer Kontrolle zu unterziehen, nunmehr auch von anderen Staaten aufgenommen werden. Von deutscher Seite wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die deutschen Vorschläge einen praktischen Beitrag zur Lösung des Sicherheitsproblems bedeuten, und im deutschen Interesse liegen.

Tages-Spiegel

Im Reichstag sprach gestern anläßlich der zweiten Lesung des Haushaltsplanes Reichsernährungsminister Schiele über die Not der Landwirtschaft und die Hilfsaktion des Reiches.

Der heftigste Staatspräsident nahm im Landtag zu den schweren Beschuldigungen Stellung.

Im Saargebiet wurden von der französischen Bergwerksdirektion 3800 Bergleute entlassen. Sie haben zur Sicherung der sozialen Not einen Hilferuf an die Reichsregierung gerichtet.

Im Sicherheitsausschuß standen gestern die deutschen Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit zur Beratung; sie wurden von seiten des englischen Delegierten einer scharfen Kritik unterzogen.

Sir Horace Rumbold ist, wie in London bekannt wird, zum neuen englischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat gestern nach dem Senat die Rückgabefrist endgültig verabschiedet.

Einbeziehung Italiens in die französisch-jugoslawische Front?

Zusammenkunft zwischen Briand, Mussolini und Marinkowitsch.

U. Berlin, 1. März. Ein Berliner Blatt meldet aus Belgrad: Das Blatt des Innenministers Dr. Korosejtsch, der in Laibach erscheinende „Slovenetsch“ meldet, daß Marinkowitsch in den nächsten Tagen an der französisch-italienischen Grenze mit Mussolini und Briand zusammenzutreffen werde. Bei dieser Gelegenheit soll die Frage des Abschlusses eines Paktes zu Dreien zwischen Frankreich, Italien und Jugoslawien besprochen werden.

Der deutsche Botschafter in Washington zur Reparationsfrage

U. Newyork, 1. März. Der deutsche Botschafter von Prittwitz und Gaffron hielt vor der deutsch-amerikanischen Handelskammer im Bankers-Club eine Rede über Reparations- u. internationale Finanzfragen. Er wies eingangs darauf hin, daß die wirtschaftlichen Beziehungen unter den Ländern heute die wichtigsten Pfeiler für die Brücken der Freundschaft zwischen den Völkern seien. Dank der Arbeitsfreude des deutschen Volkes und mit Hilfe fremder, insbesondere amerikanischer Kredite, seien in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt worden. Die völlige wirtschaftliche Gesundung Deutschlands hänge aber hauptsächlich von der Lösung dreier Fragen ab: 1. Rationalisierung, 2. Teilnahme an der wirtschaftlichen Aufschließung bzw. Entwicklung anderer Länder und 3. die Möglichkeit der Erfüllung politischer und privater Finanzverpflichtungen an das Ausland. Die große Passivität der deutschen Handelsbilanz und die ungünstige Zahlungsbilanz ließen erkennen, daß der Einfuhrüberschuß und der Bartransfers für die Reparationen bisher zweifellos weitgehend aus dem Erlös auswärtiger Anleihen gedeckt worden sei. Das sei zwar vorübergehend möglich, könne aber auf die Dauer nicht fortgesetzt werden. Alle privaten und politischen finanziellen Verpflichtungen an das Ausland müßten letzten Endes aus den Ausfuhrüberschüssen gezahlt werden. Die große Steuerlast verteuere die Erzeugung und beschränke die Kaufkraft des heimischen Marktes. Straff durchgeführte Sparmaßnahmen zur Ermöglichung einer Steuerherabsetzung hätten nur eine beschränkte Wirkung, weil der größte Posten im Haushalt, nämlich die Reparationen, der Kontrolle der deutschen Regierung entzogen sei. Derartig große Verpflichtungen seien nur dann erfüllbar, wenn Deutschland an dem wirtschaftlichen Aufschwung der Rohstoffländer teilnehmen könne.

Annahme der Eigentumsvorlage im Repräsentantenhaus

U. Newyork, 1. März. Nachdem vorgestern der Senat die Eigentumsvorlage verabschiedet hatte, stimmte gestern das Plenum des Repräsentantenhauses der Vorlage zu. Sie geht damit dem Präsidenten Coolidge zur Unterschrift zu.

Der polnisch-litauische Notenwechsel

21. Berlin, 20. Februar. Ein Berliner Blatt meldet aus Kowno: Die litauische Note an Polen betont, daß Polen seinen Verpflichtungen Litauen gegenüber nicht nachgekommen sei. Polen habe kein Wort davon erwähnt, in welcher Weise die Verhandlungen auf Grund des Völkerbundsbeschlusses beginnen sollten, was eine genaue Präzisierung verlange. In der vorletzten Note habe Polen vier Punkte erwähnt, über die Polen mit Litauen verhandeln wolle. Jetzt aber schlage Polen sofortige Verhandlungen zur Herstellung normaler und gutnachbarlicher Beziehungen vor. Woldemaras sei nicht sicher, ob dieses Verhandlungsprogramm identisch sei mit dem in der ersten Note vorgeschlagenen; er sei im Gegenteil im Unklaren, über welche Fragen Polen auf der zukünftigen Konferenz zu verhandeln denke. Dann aber zeige das vollständige Verschweigen der von Polen selbst vorgelegten Fragen, daß der Notenwechsel, der die mündlichen Verhandlungen vorbereiten sollte, die gesamte Angelegenheit nur noch kompliziere. Unter solchen Umständen habe die Fortsetzung des Notenwechsels keinen Zweck. Im Namen der litauischen Regierung schlage er der polnischen Regierung daher vor: 1. Den Völkerbund zu bitten, die versprochene Verhandlungshilfe zu leisten, und, falls Polen hiermit einverstanden sei, mit dem Völkerbund gemeinsam Zeit und Ort für die Verhandlungen zu bestimmen. 2. Falls Polen aus irgendeinem Grunde gegen die Verhandlungshilfe des Völkerbundes sei, so sei die litauische Regierung bereit, in mündliche Verhandlungen mit Polen in Königsberg am 30. März d. J. zu treten.

Eine neue Glanzleistung der Los Angeles

Balboa (Panama), 20. Februar. Das Luftschiff „Los Angeles“ ist aus Laeherfurt hier eingetroffen und hat auf dem France-Flugplatz sicher fest gemacht.

Das Luftschiff hat auf seinem Flug 2200 Meilen zurückgelegt. Dies ist der längste Flug des Luftkreuzers seit seinem Eintreffen aus Deutschland. An Bord befanden sich 40 Mann Besatzung unter dem Befehl des Kommandanten Rosendahl. Das Luftschiff berichtete fortlaufend über den Flugverlauf. Nach den bisherigen Meldungen verlief bisher alles vollkommen planmäßig. Die Route war so gewählt, daß sich das Luftschiff dauernd über Wasser befand. Der Flug sollte beweisen, daß Zeppeline auf längere Strecken verwendbar sind.

Der Gesamtflug dauerte nahezu 40 Stunden. Der Ankerplatz auf dem Flugplatz von France-Feld ist eine neuartige Erfindung. Er ist 18 Meter hoch und im Gegensatz zu anderen Masten transportierbar, so daß dadurch der Operationsradius des amerikanischen Zeppelins bedeutend erweitert ist. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Zeppelins betrug etwa 55 Meilen die Stunde. Die Los Angeles verläßt voraussichtlich bereits in kürzester Zeit wieder Panama, um nach Laeherfurt zurückzufahren. In amerikanischen Marinekreisen sieht man in dem Flug einen glänzenden Beweis für die praktische Verwendbarkeit lenkbarer Luftschiffe für den Passagierdienst und insbesondere auch für den Transozeandienst. Neben der kommerziellen Bedeutung des Fluges wird aber auch die militärische Seite unterstrichen. Die amerikanischen Marinefachverständigen verweisen ausdrücklich auf die außerordentliche Wichtigkeit des deutschen Luftschiffbaues.

Die neuen Einwanderungsquoten Amerikas

21. Berlin, 20. Febr. Wie das „Berl. Tageblatt“ aus Washington meldet, bringt der jenseits dem Kongress über-

mittelte Bericht über die Einwanderungsquoten die Herabsetzung der englischen und nordamerikanischen Quoten um 10 Prozent und eine entsprechende Erhöhung der anderen Quoten. Der Kampf im Kongress um die neuen Einwanderungsquoten dürfte erneut eine Verschärfung erfahren, die Amerikaner deutscher, irischer und skandinavischer Abstammung stehen geschlossen in einer einseitigen Front, um diese Befehlsgebung zu verhindern.

Aus aller Welt

Schnellzüge mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit.
Nunmehr verkehren die ersten elektrischen Schnellwagen in Deutschland, und zwar auf der Strecke Halle-Leipzig. Es sind Wagen in der Form der modernen D-Zugwagen, die sie an Größe noch übertreffen. An beiden Enden sind die elektrischen Antriebe eingebaut. Den übrigen Teil des Wagens nehmen die 16 Plätze 2. Klasse und 50 Plätze 3. Klasse, sowie die Räumlichkeiten für Gepäck ein. Mit den Stehplätzen können 100-110 Personen nach der Art der Untergrundbahn befördert werden. Diese elektrischen Siemens-Schnellzugtriebwagen erreichen eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer, womit sie die elektrischen Züge München-Garmisch (60 Kilometer) übertreffen und auch die Geschwindigkeit der Fern-D-Züge (90 Kilometer) hinter sich lassen. Die Einführung dieser Schnellzugtriebwagen bedeutet einen wesentlichen Fortschritt im Eisenbahnverkehr.

Banknoten unter dem Hammer.
Eine nicht alltägliche Versteigerung fand kürzlich in Belgrad statt. Es handelte sich dabei um den Verkauf von nicht weniger als 200 Zentner alter Geldscheine der Österreichisch-Ungarischen Bank, die seinerzeit aus dem Verkehr gezogen und gegen Dinarnoten umgetauscht worden waren. Da der Versuch, sie freihändig zu verkaufen, angesichts der Mindergebote, die dem Finanzministerium gemacht wurden, gescheitert war, entschloß sich die jugoslawische Regierung, die Banknoten öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern.

Die Türkei in schwerem Schneesturm.
Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat ein seit fünf Tagen anhaltender Schneesturm die Bahnverbindung zwischen der Türkei und Europa unterbrochen. Bei Tschataldja blieben die aus Konstantinopel erwarteten Expresszüge im Schnee stecken. Ein von Istanbul entsandener Hilfszug entgleiste. Die Telegraphenlinien waren zeitweise unterbrochen.

Unwetterkatastrophe in Rio de Janeiro.
Nach Berichten aus Rio de Janeiro sind bei einem Wirbelsturm über 200 Häuser zusammengestürzt. 8 Personen wurden getötet und etwa 20 verletzt. Der Verkehr in Rio de Janeiro ist unterbrochen. Wolkenbrüche, die dem Sturm folgten, setzten die Straße unter Wasser.

Die vier englischen Supermarineflugboote in Singapur gelandet.
Die vier britischen Supermarineflugboote, die am 17. Oktober Portsmouth verließen, sind in Singapur eingetroffen und haben die 10 000 Meilen lange Strecke programmäßig zurückgelegt. Von Singapur aus wird der Flug rund um Australien fortgesetzt, worauf die Flugboote nach Singapur zurückkehren, um dann nach Hongkong weiterzufahren.

Aus Württemberg

Vollversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.
Am 16. Februar 1928 hat die Vollversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis unter nahezu vollzähliger Beteiligung sämtlicher Mitglieder in Reutlingen getagt.

Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist uns Folgendes bekannt geworden:

Die Novelle zur Reichsversicherungsordnung vom 14. Juli 1925 hat der Berufsgenossenschaft neben der Umstellung der Renten auf Reichsmark zahlreiche weitere Aufgaben und in Verbindung damit bedeutende Mehraufgaben, besonders auf dem Gebiete der ersten Hilfe und des Heilverfahrens, gebracht. In seinen finanziellen Auswirkungen trat dieses Gesetz erstmals im Jahre 1926 voll in die Erscheinung. Die von der Berufsgenossenschaft geleisteten Entschädigungen, die im Jahre 1925 sich auf 698 936 Rm. belaufen hatten, sind im Jahre 1926 auf 1 010 106 Rm., also um 311 170 Rm. und im Jahre 1927 auf 1 053 330 Rm., also um weitere 43 224 Rm. gestiegen.

Die notwendige Folge dieser Mehraufwendungen war die Erhöhung der Umlage von 1 122 552 Rm. im Jahre 1926 auf 1 262 441 Rm. im Jahre 1927. Demgemäß war der Umlagesatz auf 100 Rm. Steuerkapital von 4,76 Prozent im Jahre 1926 auf 5,75 Prozent im Jahre 1927 zu erhöhen. Das gesamte Grundsteuerkapital beträgt im Schwarzwaldkreis 13,9 Millionen Rm., im Jagstkreis 23,1 Millionen Rm., im Neckarreis 26 Millionen Rm. und im Donaukreis 30 Millionen Rm., im Schwarzwaldkreis also weitaus am wenigsten. Gleichwohl und obwohl die Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis in der Zahl der zu entschädigenden Unfälle unter den vier landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften an zweithöchster Stelle steht, war es möglich, den Umlagesatz auf nahezu denselben Betrag zu beschränken, wie in den drei anderen Kreisen, wo er für 1927 im Jagstkreis auf 5,60 Prozent, im Neckarreis auf 5,30 Prozent und im Donaukreis auf 5 Prozent festgesetzt worden ist.

Bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis sind neue Unfall- und Krankheitsanzeigen eingelaufen im Jahre 1925 1415, im Jahre 1926 2572. Diese große Zunahme ist zurückzuführen einerseits auf die durch die Novelle vom 14. Juli 1925 den Krankenkassen auferlegte Verpflichtung, alle ihnen bekannt werdenden Betriebsunfälle der Berufsgenossenschaft anzuzeigen, andererseits auf die zunehmende Begehrlichkeit der Versicherten nach Renten, die mehr und mehr den Charakter einer Rentensucht annimmt. Nicht ohne Einfluß hierauf ist die derzeitige ungünstige Lage der Landwirtschaft, unter deren Einwirkung die Landwirte Anspruch auf Unfallentschädigung vielfach auch bei so geringfügigen Verletzungen erheben, bei welchen sie früher nicht daran gedacht haben.

Im ganzen hat die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Jahre 1926 2474 Rentenbescheide erlassen. Der Gesamtaufwand für Unfallentschädigungen hat im Jahre 1926 1 010 106 Rm. betragen. Der sachliche und persönliche Verwaltungsaufwand betrug im Jahre 1926 53 708 Rm. gleich 4,5 Prozent sämtlicher Ausgaben.

Die früher 1 700 000 Rm. betragende Rücklage der Berufsgenossenschaft ist infolge der Inflation nahezu ganz verloren gegangen; sie beträgt jetzt nach den inzwischen erfolgten Aufwertungen einschließlich des Wertes des Dienstgebäudes 130 000 Rm.

Der frühere Betriebsstock, der seinerzeit zur voranschreitenden Deckung eines ganzen Jahresbedarfs der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ausgereicht hatte, ist durch die Inflation völlig zugrunde gegangen.

Da für eine geordnete Kassen- und Rechnungsprüfung genügende Betriebsmittel unumgänglich notwendig sind, hat die Berufsgenossenschaft im Jahre 1925 mit der Neubildung eines Betriebsstocks begonnen, an den Zuwendungen seither nicht gemacht werden konnten und der in Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse der Landwirtschaft nur allmählich auf die erforderliche Höhe gebracht werden kann.

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

8. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Nein, das ist mir alles zu klassisch; ich spiele lieber was anderes —“ und gleich darauf erklang der Geishawalzer: „D tanz, du kleine Geisha du.“ Gerda besaß wohl eine sehr sorgfältig geschulte, aber keine besondere Stimme, die in der Höhe sehr scharf klang — es war die reine Soubrettenstimme; aber ihr Vortrag, der ungemein lebendig und anschaulich war, ließ darüber hinwegsehen.

„Bravo, bravo, siehst du, Kathrin, so was gefällt mir, das liebe ich — noch mehr von der Sorte!“

„Wirklich, Herr von Buchwaldt?“ Mit blühenden Augen drehte sich Gerda auf dem Klavierstuhl um.

„Aber bitte, da liegt wenigstens „Musik“ darin, das ist eher was für unsereinen —“

„Mama, dann darf ich wohl aus „Carmen“ vortragen?“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, begann sie in sehr temperamentvoller Weise die „Seguidilla“ — „Draußen am Walle von Sevilla.“

Mit diesem Vortrag hatte sie immer Hellmut ganz begeistert, den dann ihre feurigen Augen so anblitzten, daß er denken konnte, er sei wirklich gemeint. Zufällig hatte sie dies ihrer Mutter erzählt; doch die hatte gelacht:

„Mein Kind, es gibt für junge Damen andere Lieder, die besser zum Vortrag geeignet sind, als gerade dies. Es gehört sich nicht für dich. Lasse mich das nicht hören; es wirkt so wenig fein!“

Seine Abend erst hatte sie ihr das vorgehalten, und so handelte nun Gerda nach ihren Worten! Die Röte des Mergers stieg ihr ins Gesicht. — „Gerda!“

„Mama —?“

„Kind, du weißt doch, daß ich „Carmen“ nicht liebe —“
„Und mir ist sie die liebste Oper — so flott und temperamentvoll — jede Woche könnte ich sie hören! Magst du sie nicht ebenfalls gern, Katharine?“

„Ich hatte noch nicht Gelegenheit, sie zu hören. Die Musik kenne ich größtenteils und muß gestehen, daß sie mir sehr gut gefällt!“

„So, Kathrin, jetzt bist du an der Reihe!“ — mit diesen Worten sprang Gerda auf.

„Für heute dispensiere mich, bitte,“ bat die Angeredete, „ein andermal hole ich das Veräumte nach.“

Wenn sie auch ihren Musikstudien wenig Zeit widmen konnte, so war sie doch Gerda in Gesang und Spiel weit überlegen, wovon sie eben den Beweis erhalten hatte. Sie wollte vermeiden, daß Gerda sich übertrumpft fühlen sollte, deshalb verzichtete sie lieber, was der andern wiederum den Glauben gab, sie geniere sich vor ihr.

„Weißt du, Gerda, wir gehen mal einen Augenblick in den Garten, wenn du Lust hast.“

„— und ob!“ Gern folgte sie der Aufforderung, die sie dem langweiligen Kaffeetisch entrückte, und die jungen Mädchen gingen ins Freie.

„Wollen wir über den Hof gehen? Oder nein, wir gehen von der Dorfstraße aus, das ist einfacher.“

Es dauerte nicht lange, so hatte Kathrine eine ganze Schar weißblonder, rotbäckiger Kinder hinter sich, die sich ohne Scheu an ihr Kleid hängten. Lachend wehrte sie sie ab.

„Ist dir das nicht lästig?“ fragte Gerda, indem sie das keine Käsdchen rümpfte, „die schmutzigen Bälge.“ Sie raffte ihr Kleid zusammen als fürchte sie, daß dies durch die Berührung der Kinder verdorben werden könnte.

„Und trotzdem hab' ich sie lieb! Siehst du das kleine, blaße Mädel hier? Manche Nacht habe ich im vorigen Monat an ihrem Bett gesessen und für das junge Leben gezittert. Sie hatte eine schwere Diphtheritis. Aber wir haben sie durchgebracht; unser Doktor Reiser ist ein sehr,

sehr tüchtiger Arzt! — Die Kinder sind heute außer Rand und Band, weil sie wissen, daß der Osterhase von Tante Katharine ihnen bald schöne bunte Eier legen wird.“

Gerda sah sie von der Seite an.

„Ich weiß nicht, Rätche, ob ich dich bewundern oder bemitleiden soll! Du bist doch nun immer hier auf dem Dorfe gewesen, außer der Pension, das rechne ich nicht. Wird es dir nun gar nicht langweilig? Ich denke es mir schrecklich, mein Leben hier auf dem Lande zu vertrauern; ich käme um vor Langeweile.“

Die Angeredete lachte hell auf.

„Langeweile? Dazu hab' ich keine Zeit! Jede Stunde am Tage hat ihre Bestimmung; für mich könnte der Tag wirklich achtundvierzig Stunden haben; ich fülle sie schon aus, da käme ich nicht in Verlegenheit! Frühmorgens beaufsichtige ich die Kühe beim Melken, damit die Milch zur Zeit nach der Bahn kommt. Denke mal an, wenn die armen Städter ohne ihre gewohnte Morgenmilch sein müßten!“

„Mein Mütterchen ist sehr hinfällig; ich hab' manchmal Angst um sie; das Herz ist gar so schwach; da darf sie sich nichts zumuten, und ich erleichtere ihr jede Arbeit! — Und ich muß sehr hinterher sein; mein Bruder Werner braucht eine Menge Geld — 's ist ein leichtsinniger Junge!“

„Ich weiß es, Rätche! — Weißt du, ich werde immer Rätche zu dir sagen; ich finde die Abklärung, die dein und mein Vater gebrauchen, gräßlich — wie sich das anhört, Kathrin, Kathrinchen usw. — Sag' mal, machst es dir so viel Vergnügen, dafür zu arbeiten, daß andere sich amüsieren können?“

„O, mir ist die Arbeit ein Lebensbedürfnis! Ich würde mich unglücklich fühlen, wenn mir die Arbeit genommen würde; zu den Drohnen kann ich mich nicht rechnen.“

„Aber mich rechnest du dann dazu nicht wahr? Denn ich arbeite nicht. Ich weiß gar nicht, wie ich das machen sollte — ich glaube, ich würde eine sehr lächerliche Figur spielen!“

(Fortsetzung folgt.)

Um den Aufstieg in die Kreisliga.

F. C. Eutingen I.

F. V. Calw I.

F. C. Eutingen II.

F. V. Calw II.

Beginn 1/3 Uhr.

Beginn 1 Uhr.

Mitglieder haben nur gegen Vorzeigen der Quittung über bezahltes I. Quartal 1928 ermäßigten Eintritt.

Am Samstag und Sonntag den 3. und 4. März

Mezelsuppe



wozu höflichst einladet

Carl Bolz, Bahnhofswirtschaft.

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen.

Größte Auswahl bester Stoffe. Solide Arbeit, niedrigste Preise.

Hermann Münz, Maßschneiderei, Calw, Postgasse 133.

Ich gebe den Bau- und Zementgeschäften bekannt, daß ich von heute ab

prima Muscheltalk und Borstmaterial erzeuge in allen Körnungen

sowie prima Eisenbetonties zu den billigsten Tagespreisen abgebe.

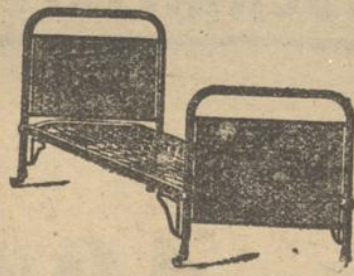
Ich bitte um geneigten Zuspruch. Josef Blenk, Kalkwerk und Steinwerke, Schafhausen.

Woll-, Wasch- und Seidenstoffe Manchester und Samt

Lampenschirmseide, Posamenten Besatzartikel, Kurzwaren und Arbeitsanzüge empfiehlt

Frau Karl Eberhard Ww.

beim Städtischen Waghäusle Filiale von Emil Feil, Stuttgart



Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehlen Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.

Schwarze wollene und seidene Kleiderstoffe in großer Auswahl Paul Rächle, am Markt, Calw.

Halte Samstag und Sonntag

Schlachtplatte



wozu höflichst einladet

Friedrich Maier z. Schwanen

LUGER

Deutsches Rauchfleisch gut durchwachsen, ohne Knochen

1.35 Pfd. Allgäuer

Stangenkäse die bekannte gute milde Qualität

52 Pfd.

5 Prozent Rabatt

Nach erfolgtem Umbau habe ich den in meinem Hause befindlichen

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Anfragen wolle man richten an Photograph Fuchs, Marktplatz 42.

Klavierstimmer

Unser Techniker, Herr Oskar Klöpfer, ist in Calw und Umgebung, weitere Aufträge nimmt entgegen Herr Carl Spambalg, Hermannstraße, Tel. 189.

Schiedmayer, Pianofabrik, Stuttgart.

NB. Zum Schutze des Publikums vor Schwindlern tragen unsere Techniker stets einen schriftlichen Ausweis bei sich.

Knabenanzüge

in allen Größen, in großer Auswahl Paul Rächle am Markt, Calw

Ein ehel. braves Schwarzwaldmädchel

im Alter von 20 bis 30 Jahren

sofort gesucht;

daselbe muß auch in unserem Gasthaus beim Servieren mithelfen können.

Angebote sind mit Lichtbild versehen zu richten an Fiema Gebr. Süß Nachf. Gasthaus zum „Pflug“ Oppau (Pfalz)

Für sofort wird ein braver tüchtig. landwirtschaftlicher

Knecht

gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Zuschriften unter S. N. 500 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zur Weiterbeförderung erbeten.

Guterhaltenen Ladentisch

hat zu verkaufen K. Hauber.

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag, den 3. März, nachmittags 3 Uhr, etwa

20 Str. schön. gutes Kleeheu

Wilhelm Hof, Althengstett.

Bad Liebenzell, den 28. Februar 1928.



Für alle die innigen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Schmerze, von dem wir durch den Heimgang unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

Elise Mäulen

betroffen wurden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt dem Herrn Stadtpfarrer L e m p p für die trefflichen Worte bei der Trauerfeier, sowie dem Herrn Gemeinderat S a u t e r für den ehrenvollen Nachruf im Namen der Stadtgemeinde, dem verehrten Gemeinderat für die Bereitstellung eines Familien Ehrengrabs und die Bezeichnung einer Bankgruppe in den König Wilhelm Anlagen nach dem Namen der Verbliebenen. Ferner danken wir herzlich dem geschätzten Kirchenchor für den erhebenden Ehrengesang, dem verehrl. Posamentchor und der Feuerwehrkapelle für das feierliche Choralblasen, den Herren Ehrenträgern sowie für die unzähligen Kranz- und Blumen Spenden, wie für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Stadtschultheiß Mäulen.

Seben Dienstag und Freitag in der Zeit von 1/2 11-12 Uhr werden

Nudelböden abgegeben bei

Hermann Schnürle Bäckerei und Eierteigwarengeschäft

Wasserglas

geruchlose, wasserhelle Ware

zu haben bei

K. Hauber.

Einen 15 Monate alten



Farren

zur Zucht geeignet verkauft

Friedrich Kirchner, Oberreichenbach.

Eine



Ruh

mit dem 2. Kalb feht dem Verkauf aus

Schultheiß Rugele, Unterlengenhardt

Telefon Bad Liebenzell Nr. 57.

Freitag Abend 8 Uhr bei Lutz, Badstraße

Zusammenkunft der Calwer Bienenzüchter

betr. Zuckerversorgung. Der Vorstand J. Knecht.

Celluloid

fürschöner

empfehlen

Carl Herzog

Teppiche - Läufer ohne

Anzahlung in 10 Monatsraten lief. Teppichhaus

Agay & Glück, Frankfurt/M

Schreiben Sie sofort 264

Leghorn

und sonstige gute Leghühner, Zuchtartikel, Ställe liefert Geflügelhof in Mergentheim A 14. Katalog frei.

Vorgezeichnete und fertige

Handarbeiten, Handklöppel-

und

Stickerispitzen

Kurzwaren

empfehlen

N. Heitzler

Ledersir. 177. Auch Weiß- u. Dunstnäherlein werden angefertigt

Kleemanns Serien-Tage

-.95 1.95 2.95 3.95 Mark

Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir ab heute wieder unsere bekannten Serientage und ist es so jedermann möglich für wenig Geld seinen Konfirmations- und Osterbedarf zu decken.

95 Pfg.

3 weiße Kragen	95 ₤
1 guter Selbstbinder	95 ₤
1 Paar Fantasie-Soden	95 ₤
2 Paar Soden	95 ₤
1 Paar gute Hosenträger	95 ₤
1 Paar Soden- u. Ärmelhalter	95 ₤
4 Herrentaschentücher, weiß	95 ₤
4 Herrentaschentücher, farbig	95 ₤
2 extra große Taschentücher	95 ₤
1 Kopftuch und 2 Taschentücher	95 ₤
1 Damenunterleibchen, gestrickt	95 ₤
1 Damenschlupfhohe	95 ₤
1 Paar gute Damenstrümpfe	95 ₤
1 Tritot-Büstenhalter	95 ₤
1 Waschtisch-Garnitur z. Ausn.	95 ₤
6 Rollen weißen Faden	95 ₤
6 Rollen schwarzen Faden	95 ₤
1 Bierling reine Wolle	95 ₤
1 Paar Brise-Bises	95 ₤
1 Mädchenschürze	95 ₤
1 Knabenschürze	95 ₤
1 Mädchenschlupfhohe	95 ₤
2 Erstlingshemden	95 ₤
1 Kinderjäckchen, 1 Erstlingshemd, zusammen	95 ₤
1 gestricktes Kinderhöschen	95 ₤
1 guter Herrenstock	95 ₤
6 Paar Schuhnebel, 6 Dugend Drückknöpfe, 2 Rollen Faden, zusammen	95 ₤
1 Bürstentafel	95 ₤
1 Knabenmütze	95 ₤
1 Waschtuch-Wandhänger	95 ₤
1 prima Ebenholzbesteck	95 ₤
1 gestr. Kinderröschchen m. Ärmel	95 ₤
10 Meter Hemdenfeston	95 ₤
3 Damenbinden u. 1 Gürtel	95 ₤
1 1/2 m Etamin, 60 cm breit	95 ₤
1 1/2 Meter Hemdenflanell	95 ₤
1 Meter prima Hemdenflanell	95 ₤
1 m guten weiß. Hemdenflanell	95 ₤
3 Meter Handtuchstoff	95 ₤
2 Meter Handtuchstoff	95 ₤

1 m Handtuchstoff, halbleinen	95 ₤
1 1/2 m weißes Hemdentuch	95 ₤
1 Meter Bettlatten	95 ₤
1 m Etamin, 130 cm breit	95 ₤
1 Frottierhandtuch	95 ₤
1 Zeitungstasche	95 ₤
3 Kinder-Waschtüchläschen u. 1 Gummi-Unterlage, zus.	95 ₤
1 Bettvorlage	95 ₤
1 m Schürzenstoff, 120 cm breit	95 ₤

1 großes Sofaissen, gefüllt
Extra billig 1,45

1.95 Mk.

1 Herren-Einsackhemd	1,95
1 Herren-Unterhose	1,95
1 Paar Sportstrümpfe	1,95
1 extra guter Selbstbinder	1,95
1 Paar reinwollene Soden	1,95
1 Herrensportgürtel	1,95
1 seidener Schal	1,95
1 gute Damenträgerschürze	1,95
1 gutes Damenhemd m. Stiderei	1,95
1 warme Damenschlupfhohe	1,95
1 Kinderunterhose mit Ärmel	1,95

1 Kopfkissen mit Geston 1,95

1 gutes Frottierhandtuch	1,95
1 Store	1,95
3 m Hemdenflanell	1,95
2 m extra guten Hemdenflanell	1,95
1 m Bettzeugle, 130 cm breit	1,95
1 m Zih, 130 cm breit	1,95
1 m Damast, 130 cm breit	1,95
1 m guten Kleiderstoff, farriert	1,95
1 1/2 m Blusenstoff	1,95
1 1/2 m guten Schürzenstoff	1,95
1 m biden Unterrockflanell	1,95
1 m Bettbarhent, 80 cm breit	1,95
1 schöner Spazierstock	1,95
1 m feinen Blusenstoff mit Seide	1,95
1 m schwarzen Cheviot	1,95
1 m sehr gutes, 150 breites Haustuch	1,95
1 m Möbelcrepe	1,95
2 m Blautuch für Schürzen	1,95
1 m biden Molton für Unterlagen	1,95

2 m weißen Hemdenflanell	1,95
2 m Bettfadenflanell, farbig	1,95
1 1/2 m Unterrockvelour	1,95
2,10 m Bettzih f. Rissen od. Haipfel	1,95
1 m Bäuserstoff	1,95
1 m Waschtuch	1,95
1 Paar feine Brise-Bises	1,95
3 m guten Handtuchstoff	1,95
1 Pfund Bettfedern	1,95
1 Paar pa. Damen-Maccostriumpfe	1,95

1 Damen-Handtasche 1,95
1 m Popeline 1,95

2.95 Mk.

2 Gutinderleinen	2,95
1 m Dinoleum	2,95
1 Paar Wascheidenstrümpfe	2,95
1 m gutes, waschechtes Tischzeug	2,95
1 Paar reinwollene Sportstrümpfe	2,95
1 Paar woll. Sportstrümpfe m. Fuß	2,95
1 prima wollgemischtes Tritothemd	2,95
1 prima wollgemischte Unterhose	2,95
1 Hemdhose	2,95

1 Damenhandtasche 2,95

1 Pfund gute Bettfedern	2,95
1 feiner seidener Herrenschal	2,95
1 extra gutes Einsackhemd	2,95
1 prima Damenhemd m. Stiderei	2,95
1 pa. Damen-Unterhose m. Stiderei	2,95
1 warmer Tritotprinzehrod	2,95
1 extra warme Damenschlupfhohe	2,95
1 farbiger Flanellunterrock	2,95
1 weiße Damen-Nachtljade	2,95
1 weißes Damenflanellhemd	2,95
1 weiße Damenflanellhose	2,95

1 gute Knabenstoffhose 2,95

1 prima Bettvorlage	2,95
1 Haipfel mit Geston	2,95
1 Paar reinwollene Damenstrümpfe	2,95
1 gutes Bettuch	2,95
3 farbige Herrentaschentücher	2,95
1 prima Stores	2,95
1 m reinwollener Popeline	2,95
2 m Blusenstoff	2,95

1 m Bettbarhent, 130 cm breit	2,95
3 m guten weißen Flanell	2,95
2 m weißen Damast	2,95

1 Herrenruksack 2,95

1 eleganter Herrenstock	2,95
3 weiße Damasthandtücher	2,95
1 m Waschtuch	2,95
1 Paar prima Hosenträger, Soden- und Ärmelhalter, zusammen	2,95

3.95 Mk.

1 Bettuch	3,95
1 Paar reinwollene Sportstrümpfe mit Fuß	3,95
1 gutes farbiges Herrenhemd	3,95
1 Herren-Nachthemd	3,95
1 Zephyrherrenhemd m. Kragen	3,95
1 Flanellsportheemd m. Kragen	3,95
1 Post. Herren-Zugwesten, j. Weste	3,95
1 blaue Arbeiterhose	3,95
1 blaue Arbeiterjade	3,95
1 Militärdrillhose	3,95
1 Militärdrilljade	3,95
1 Knabenniehose bis 14 Jahre	3,95
1 gestrickte wollene Hose	3,95
1 gestrickter wollener Sweater, dazu passend	3,95
1 Waschtischbede	3,95
1 Tischbede, Koffelleinen	3,95
1 Damenbiuse	3,95
1 Damenschirm	3,95
1 Herrenschirm	3,95
1 prima Prinzehrod	3,95
1 Hemdhose mit Stiderei	3,95
1 guter Stores	3,95
1 prima Bettvorlage	3,95
1 Madras-Garnitur, steilig	3,95
1 m prima Samtmanchester	3,95
1 m Bettbarhent, 130 cm breit, in allen Farben	3,95
1 Pfund gute Bettfedern	3,95
1 Damast-Tischuch	3,95
1 prima Herrenruksack	3,95

1 Posten Tuch- oder Zeughosen zum Auswachen 3,95

Sie finden bei uns größte Auswahl in **Konfirmandenanzügen u. Konfirmandenkleidern** in Samt, Rips und Popeline

sowie in **Sommermänteln und Kleidern** während der Serientage
Neuheiten von **Gewährten wir**

auf Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge, Herrenhosen, Damenmäntel, Damenkleider und Manufakturwaren **10%**
einen Extra-Rabatt von

Warenhaus Geschwister Kleemann Obere Biergasse
Beachten Sie unsere Schaufenster!